

Als die Jungfrau Gott [...]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **36 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Als die Jungfrau Gott
 in ihrem Schoß empfangen,
 eilte sie zu Elisabeth.
 Deren Kind erkannte
 sofort ihren Gruß,
 frohlockte,
 und, aufspringend, statt singend,
 rief es der Gottesmutter zu:
 Sei gegrüßt, Du Sprößling
 eines nie verdorrten Stammes.
 Sei gegrüßt, Du Landgut,
 das makellose Frucht trägt.
 Sei gegrüßt, die Du bewirtest
 den menschenliebenden Landwirt.
 Sei gegrüßt, die Du pflanzest
 den Pflanze aller Lebens.
 Sei gegrüßt, Du Acker, hervorbringend
 eine Fülle von Erbarmungen.
 Sei gegrüßt, Du Tafel, darbietend
 einen Reichtum von Versöhnungen.
 Sei gegrüßt, da Du eine Aue
 mit Genüssen zierest.
 Sei gegrüßt, da Du einen Hafen
 für die Seelen bereitest.
 Sei gegrüßt, Du des Betens
 angenehmer Weihrauch.
 Sei gegrüßt, Du Lösegeld
 für die gesamte Menschheit.
 Sei gegrüßt, Gottes Huld
 zu den Sterblichen.
 Sei gegrüßt, der Sterblichen
 Fürsprache bei Gott.
 Sei gegrüßt, Du unversehrte Mutter.*

Entnommen dem «Hymnos akathistos». Die älteste Andacht zur Gottesmutter. Übersetzt, eingeleitet und herausgegeben von G. G. Meersseman OP, Universitätsverlag Freiburg/Schweiz. Wir empfehlen diese herrliche Schrift unseren Lesern aufs wärmste.